

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Brüder

Cumberland, Richard

Mannheim, [1786]

Auftritt XIV

[urn:nbn:de:bsz:31-86293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86293)

ner sich indeß mit seiner Tochter davon machen könne.

Sir Benjamin. Barmherzigkeit! Was soll ich von alle dem denken?

Ehrensichts. Denken? — Fürs erste sollst du denken, daß dies pur erlogenes Weibergeschwätz — daß du ein Esel, und deine Frau eine grobe Heze ist. Zweitens sollst du denken, daß mein Nefse sich wie ein Junge von Ehre beträgt, der mit keines Mannes Tochter oder Frau davon zu ziehen gedenkt — doch dafür hats hier keine Gefahr. Fürs dritte sollst du denken, daß eh ich mit einem solchen Drachen esse, ich lieber Hungers krepiren will, Sir Benjamin — und so wünsch ich dir einen guten Appetit. (ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Ladi Dowe. Sir Benjamin.

Ladi Dowe. Grobes, ungeschliffenes Vieh! Hat man je so was gehört? Und du stehst so zahm dabei! — In der That ich steh an, ob ich nicht die Bedienten auf ihn loshegen soll, da ich keinen andern Beschützer habe. Ja, so werd ich immer von Ihrer schönen Gesellschaft behandelt!

Sir Benjamin. O, ums Himmelswillen, seyn Sie doch ruhig! bin ich denn Schuld daran? Aber was ist denn mit meiner Tochter vorgefallen?

Ladi

Ladi Dowe. Ja, du sorgloser Vater darfst noch an deine Tochter denken! — Für diesmal ist sie wieder ganz wohl verwahrt, und dafür werd ich so belohnt! — Ich bin ein Drache, eine Hexe — O hätte mein erster Gemahl, Gott hab ihn selig! mein armer lieber todter Schirtsher, solche Beleidigungen gehört, er würde den Kapitän abgeschmiert haben! Aber wozu sag ich das hier? Er war ein Mann! Ja, ja, er war ein Mann! aber du — —

Sir Benjamin. O, ich bitte, setzen Sie Ihr Gleichniß nicht weiter fort, Miladi! Es giebt freilich gewisse Eigenschaften, in denen ich wohl glaube, daß er mich übertroffen hat, und bei welchen ich zu kurz käme.

Ladi Dowe. Sie zu kurz kämen? — O laß dir es gesagt seyn, meines seligen Mannes Portrait in dieser hölzernen Dose schätz ich weit mehr, als alle den prächtigen Puz und das kostbare Geschmeide, daß Ihre Eitelkeit an mich verschwendet hat.

Sir Benjamin. Vermuthlich werden Sie für ihn ein Muster aller Weiber gewesen seyn! Ich erinnere mich ganz wohl, als der arme Mann auf meiner Burg Newestaun so krank lag, wie Sie da auf den Flügeln der Liebe mit dem ordinari Postwagen geflogen kamen, um ihm den letzten zärtlichen Abschiedskuß zu geben.

Ladi Dowe. Sehr fein! Ich versteh und verachte Ihre Stiche! mein Herr! Hören Sie nun meine Bedingnisse, unter welchen Sie meine wohlthurne Achtung und meine gute Meinung wieder erlangen können: der junge Belfield, der mit diesem alten Schiffeel zugleich gefährliche Anschläge ausbrütet, hat mich noch weit unwürdiger behandelt, als der Alte da zuvor, wie Sie es selbst mit eigenen Ohren gehört haben. Zeigen Sie sich bei dieser Gelegenheit als ein Mann, Sir Benjamin!

Sir Benjamin. Ich werde alles thun um des lieben Friedens willen; sey es ganz gewiß versichert, mein scharmanter lieber Goldengel!

Ladi Dowe. Was? Um des Friedens willen? Nein! Krieg ist's, und nicht Friede, den ich fordere. — Kommen Sie, unter dem Spaziergang will ich Ihnen den ganzen Handel entdecken. (gehen ab.)

Ende des zweiten Aufzugs.

Drit